

Holzhacken und Baumsägen im Akkord

Rendezvous von Landmaschinen und Manneskraft: Zweitätiges Hoffest in Leubsdorf gestaltet sich zum gut besuchten Spektakel

Hunderte Schaulustige folgten am Wochenende der Einladung zum Rendezvous der Landmaschinen in Schellenberg. Zum 6. Mal hatte das Unternehmen Nürnberger nicht nur die Lenker von Oldtimer-Maschinen zu einem vielgestaltigen Spektakel eingeladen.

VON CHRISTOF HEYDEN

Schellenberg. Hochtouriger Motorensound mischte sich gestern unter das gutmütige Tuckern betagter Erntemaschinen. Modernste Ketensägen schnurrten unter dem anerkennenden Brummen hunderter Schaulustiger auf dem Maschinenhof der Firma Nürnberger GbR in Schellenberg mit den Aggregaten von Schleppern und Traktoren um die Wette. Holzhacken und Baumsägen in Akkordarbeit hieß die Devise für zwei ausgewiesene Fachleute ihres Metiers.

Als Höhepunkt des zweitägigen Spektakels zum 6. Hoffest hatte Veranstalter Karsten Nürnberger zusammen mit seinem Team Vertreter der Holzfäller-Sportbranche eingeladen, weltweit als Timbersport auf dem Vormarsch. Mit Martin Komarek hatte sich sogar der amtierende Europameister aus Tschechien eingefunden. Der 30-jährige gilt als einer der wenigen, der in die Phalanx der Erfinder dieser Disziplin, die Amerikaner, eindringen und bei zurückliegenden Weltmeisterschaften



Nicht nur Männer interessierten sich für Maschinen: Junge Frauen waren bei der Parade von 50 historischen Traktoren dabei. —FOTO: CH. HEYDEN

erstmalig als Europäer den dritten Platz erringen konnte. Ihm zur Seite der deutsche Spitzenmann Stefan Stark aus Würzburg, der seinem Namen nicht minder Ehre macht. Was die meisten Gäste wohl bisher nur im Sportfernsehen zu sehen bekamen, stellte sich als reizvolle Schaukost vor. Seit reichlich sechs Jahren wird dieser Wettkampf in Deutschland organisiert.

„Vielseitigkeit ist gefragt, Kraft und Ausdauer wie Schnelligkeit“, weiß Komarek hervorzuheben.

Timbersport besteht aus sechs Disziplinen, zu denen unterschiedlichste Arbeiten, wie das Fällen eines Baumes oder das Abtrennen von Holzscheiben, zählen. Als spektakulär gilt die Springboard-Disziplin, bei der zwei Trittbretter in einen senkrecht stehenden Holzstamm verankert werden und der Sportler daran hinauf klettert, um in 2,80 Meter Höhe einen Baumstamm zu durchschlagen. Zum Gepäck von Komarek gehören allein 15 Äxte, dazu verschiedene Hand-



Der Europameister Martik Komarek aus Tschechien und Stefan Stark (links) aus Bayern beim Holzfäller-Schauwettbewerb. —FOTO: CHRISTOF HEYDEN

und Motorsägen. „Wir wissen bei Wettkampfbeginn nicht, um welche Qualität des Holzes es sich handelt“, so Stark. Ähnlich dem Golfer, der verschiedene Eisen mitführt, testen die Timberleute aus, mit welchem Werkzeug sie ans Werk gehen. „Fakt ist, dass im Wettkampfbetrieb Pappelholz verwendet wird“, so der 42-jährige weiter. Dessen Vorteile: „Billig, kaum Äste und Weichholz. Zudem schnellwachsend. Das von uns abgespaltene Material wird in der Industrie weiter-

verarbeitet, zum Beispiel zu Zahnstochern.“ Welche Portion Kraft etwa für die Disziplin Single Buck (Handzugsäge mit fast drei Metern Blattlänge) benötigt wird, durften Wolfgang Richter und Silvio Pauli testen. Die Männer aus dem Publikum wagten sich ans Gerät und machten durchaus eine ordentliche Figur. „Ein gelungenes Hoffest, wir sind sehr zufrieden“, so Karsten Nürnberger gestern nach der nicht minder beeindruckenden Parade von alten Traktoren.